

Pressemitteilung

ABO Wind und Neue Energie Bendorf eG gründen Kooperation für Kreis Mayen-Koblenz

- Kooperationsvereinbarung zur Windkraftentwicklung geschlossen
- Regionale Wertschöpfung als gemeinsames Anliegen
- Ergänzung zu bestehenden Beteiligungsangeboten in Rheinland-Pfalz

(Wiesbaden / Bendorf, 1. Juli 2014) Der Projektentwickler ABO Wind und die Energiegenossenschaft Neue Energie Bendorf eG (NEBeG) arbeiten zukünftig gemeinsam an Windkraftprojekten im Kreis Mayen-Koblenz. Dazu haben die beiden Partner eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. Das Ziel der Kooperation ist es, den ersten Bürgerwindpark in Rheinland-Pfalz zu errichten, der Eigentum einer Genossenschaft ist und auch von ihr operativ betrieben wird.

„Den Kommunen steht dadurch eine Partnerschaft zur Verfügung, die mehr als nur reine Pachtzahlungen anbietet“, sagt Frank Simonis, ehrenamtlicher Vorstand der Neuen Energie Bendorf eG. „Wir wollen, dass dieses Geld im regionalen Wirtschaftskreislauf bleibt – getreu dem genossenschaftlichen Gedanken: Das Geld des Dorfes dem Dorfe.“ Die NEBeG hat bereits drei Photovoltaik-Anlagen auf kommunalen Dachflächen mit einer Leistung von 192 Kilowatt Peak umgesetzt. Weitere Projekte in den Sparten Wasserkraft, Kläranlagen, Eigenversorgung sowie Eigenvermarktung der erzeugten Energie sind in Planung.

Regionale Wertschöpfung ist auch für ABO Wind ein Grundpfeiler der Projektentwicklung. So vergibt das Unternehmen Aufträge zur Errichtung der Infrastruktur soweit möglich an örtliche Bauunternehmer und errichtet Windparks bevorzugt auf Grundstücken in öffentlichem Besitz. „Die Energiewende wird in den Kommunen vorangetrieben“, sagt ABO Wind-Abteilungsleiter Dr. Thomas Treiling. „Daher kann sie nur gelingen, wenn die Bevölkerung hinter den Erneuerbaren-Energien-Projekten steht.“ Mit Energiegenossenschaften wie der Neuen Energie Bendorf eG profitieren Bürger unmittelbar von den Erlösen aus der Stromerzeugung eines Windparks.

Aktuell bewirbt sich ABO Wind um ein Windkraftprojekt im Stadtgebiet Mayen. Bisher hat das Unternehmen in Rheinland-Pfalz 88 Windkraftanlagen mit einer Leistung von mehr als 180 Megawatt errichtet, darunter auch den Bürgerwindpark Berglicht mit neun Windkraftanlagen und einer Leistung von 13,5 Megawatt. Im Portfolio der ABO Invest AG befinden sich drei weitere rheinland-pfälzische Windenergieanlagen. ABO Wind hat die ABO Invest 2010 gegründet, um mit Bürgern gemeinsam europaweit Windparks zu betreiben und so die Risiken für die Anleger zu streuen. Mehr als 3.000 Bürger, Stiftungen und Genossenschaften sind bereits an ABO Invest beteiligt. In den rheinland-pfälzischen Verbandsgemeinden Thalfang am Erbeskopf und Eich hat ABO Wind zusätzlich zu den

Windkraftanlagen touristische Angebote – den Lehrpfad „Hunsrücker Windweg“ und den Themenspielplatz „Windland Alsheim“ – geschaffen, um die Attraktivität der Regionen zu stärken.

Für Rückfragen stehen gerne zur Verfügung:

ABO Wind, Lena Fritsche, Unter den Eichen 7, 65195 Wiesbaden, Tel.: (0611) 267 65-617, presse@abo-wind.de

Über ABO Wind: Das 1996 gegründete Unternehmen initiiert Windparkprojekte, akquiriert Standorte, führt alle technischen und kaufmännischen Planungen durch, bereitet international Bankfinanzierungen vor und errichtet die Anlagen schlüsselfertig. ABO Wind hat bereits 450 Windenergieanlagen und sieben Biogasanlagen mit einer Nennleistung von 890 Megawatt ans Netz gebracht. Rund 300 Mitarbeiter realisieren jährlich Projekte mit einem Investitionsvolumen von 200 Millionen Euro. Die Aktie (WKN 576002) notiert im Freiverkehr der Börse Düsseldorf.

Neue Energie Bendorf eG, Frank Simonis, Am Röttchenshammer 75, 56170 Bendorf, Tel.: (02622) 160 289, info@neue-energie-bendorf.de

Über Neue Energie Bendorf eG (NEBeG): Die 2012 gegründete Energiegenossenschaft strebt an, für den Landkreis Mayen-Koblenz einen erheblichen Anteil seines Energiebedarfs aus Erneuerbaren Energien zu decken, durch Beratung zu helfen energieeffizient zu wirtschaften und die regionalen Potenziale nachhaltig zu nutzen. Dazu setzt die NEBeG auf Kooperation, Flexibilität und regionale Kompetenz.